

3 Regierung stellt Härtefall-Regelung vor
Besonders betroffene Unternehmen können Hilfe beantragen.

11 Nikolausbesuche sind trotz Corona geplant
Der Brauch entstand schon vor mehreren Jahrhunderten.

20 Einen einzigen Cut verpasst Saisonbilanz fällt positiv aus
Mathias Eggenberger über das schwierige Jahr

ANZEIGE



Volksblatt

MIT KUNDMACHUNGEN

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Samstag, 5. Dezember 2020
143. Jahrgang Nr. 233

Heute

Coronagerecht Weihnachtsstimmung im Vaduzer Städtle

Ab heute werden Familien mit Kindern täglich an acht Stationen Weihnachtsgeschichten, -illustrationen und Weihnachtsmusik im Städtle erleben können. Alles im kleinen, coronagerechten Rahmen bei freiem Eintritt. Mehr dazu ist im Internet auf www.weihnachtsstaedtle.li zu finden.

Wirtschaft Beim Arbeitsmarkt Service Liechtenstein (AMS FL) waren Ende November 361 Arbeitslose gemeldet, 16 Personen weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote verringerte sich damit von 1,9 Prozent im Oktober 2020 auf 1,8 Prozent. Somit ist am Arbeitsmarkt trotz Coronapandemie etwas Entspannung zu beobachten. **Seite 15**

Sport Am Montag werden die Gruppen für die WM-Qualifikation ausgelost. Liechtenstein ist im Topf sechs und wird im kommenden Jahr in einer Sechsergruppe spielen. Wer die Gegner sind, wird sich zeigen. Auf der FL-Wunschliste ganz oben stehen Deutschland, England, Frankreich und die Schweiz. **Seite 19**

Zitat des Tages



«Nichts hält für ewig.
Nun ist leider Schluss.»

JOSEF KAISER

DER FREIHOF-WIRT WIRD SEIN RESTAURANT IN MAUREN IN ZWEI WOCHEN NACH 99-JÄHRIGER ERFOLGSGESCHICHTE ENDGÜLTIG SCHLIESSEN. DAS GEBÄUDE SOLL IM FRÜHLING ABGERISSEN WERDEN.

SEITE 9

Wetter Bewölkt und zeitweise etwas Schnee oder Schneeregen. **Seite 25**



0° 3°

Inhalt

Inland 2-13 Kultur 23+24
Ausland 14 Kino/Wetter 25
Wirtschaft 15+18 TV 26+27
Sport 19-22 Panorama 28

Fr. 2.50 www.volksblatt.li
Verbund Südostschweiz



60049

9 771812 601006

Pedrazzini: Generelle Impfpflicht wäre gar nicht durchsetzbar

Corona-Landtag Bereits heute werden in gewissen Bereichen des Lebens Impfungen gegen ansteckende Krankheiten verlangt. Mauro Pedrazzini rechnet damit, dass dies irgendwann auch beim Coronavirus der Fall sein wird.

VON DAVID SELE

Dass er von einer allgemeinen Impfpflicht nichts hält, hat Mauro Pedrazzini im Zuge der Coronapandemie mehrfach klargemacht. Im Landtag wurde der Gesundheitsminister von VU-Fraktionssprecher Manfred Kaufmann nochmals aufgefordert, dazu Stellung zu nehmen. Kaufmann wollte zudem auch wissen, wie Pedrazzini einem «Impfzwang» für gewisse Personengruppen gegenübersteht.

«Verstehe das Theater nicht»

«Ich verstehe die Diskussion manchmal wirklich nicht», so Pedrazzini. Ein allgemeiner Impfzwang würde bereits an der Durchsetzung scheitern. «Wie soll man das denn machen? Man kann ja nicht Leute auf der Strasse einfangen und impfen.» Es sei eine persönliche Frage, ob man sich gegen das Coronavirus impfen lassen will oder nicht. Gleichzeitig sei es zum Beispiel aber auch die unternehmerische Freiheit eines Reiseveranstalters, auf eine Impfung zu bestehen. Es sei damit zu rechnen, dass einzelne Veranstalter, Berufsweige und womöglich auch Staaten irgendwann eine Impfung verlangen.

«Ich verstehe aber nicht, warum man bei Corona so ein Theater macht um diese Impfungen. Das gehört offenbar zur Hysterie in dieser Pandemie», verwies der Gesundheitsminister auf andere Impfungen. Etwa bei Gelbfieber kenne eine Vielzahl afrikanischer und südamerikanischer Staaten seit vielen Jahren eine Impfpflicht für Durch- und Einreisende. Und vom Spitalpersonal werde bereits seit Langem eine Impfung gegen Masern, Mumps, Röteln und Hepati-



Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini: «Wenn geschludert wird, sinkt die Impfbereitschaft.» (Archivfoto: Paul Trummer)

tis C verlangt. Wer diese Impfungen nicht hat, dürfe keine Stelle mit Patientenkontakt im Spital antreten. «Das ist heute schon so und das ist schon lange so», sagte Pedrazzini.

Noch viele Fragen offen

Um mit der Coronaimpfung gleich wie mit jener gegen Masern zu verfahren, nannte Pedrazzini drei Faktoren, die erfüllt sein müssen. Die Impfung muss sicher, hoch wirksam und vor allem auch breit etabliert sein. «Einen sofortigen Impfzwang lehne ich ab und zwar in jeder Situation», so Pedrazzini.

Noch stehen bezüglich all dieser Faktoren nämlich viele Fragezeichen im Raum. Wie hoch ist die Wirksamkeit? Schützt die Impfung vor der Ansteckung oder nur vor einem schweren

Krankheitsverlauf? Können Geimpfte das Virus dennoch verbreiten? Gibt es Nebenwirkungen? Studien, die diese Fragen beantworten sollen, liegen derzeit nur den Zulassungsbehörden vor. Die Coronaimpfung müsse nach denselben seriösen Standards zugelassen werden, wie jede andere Impfung. Und auch in der Herstellung und Verabreichung gehe Sicherheit vor Geschwindigkeit, so Pedrazzini. «Wenn hierbei geschludert wird, sinkt die Impfbereitschaft und damit verlängert sich die Pandemie», so Pedrazzini.

Logistische Herausforderungen

Stand heute sei davon auszugehen, dass im ersten Quartal 2021 begrenzt Impfdosen verfügbar sind. Diese sollen zunächst für Personen der Risiko-

gruppe zur Verfügung stehen. Erst im zweiten Quartal könnten weitere Personengruppen auf eine Impfung hoffen. Bei der Versorgung ist Liechtenstein an das Schweizer System angeschlossen. Eine entsprechende Vereinbarung mit der Eidgenossenschaft wolle die Regierung in Kürze verabschieden. Überdies sei das Impfen selbst dann eine grosse logistische Herausforderung. Technisch hinsichtlich der Haltbarkeit und der Aufbereitung, organisatorisch hinsichtlich eines geordneten Ablaufs. Neben einer zentralen Impfstation sollten auch mobile Impfteams etwa in Altersheimen zum Einsatz kommen. In der ersten Phase werde der Staat die Abgabe organisieren. Dieser haftet laut Gesetz übrigens auch für etwaige Nebenwirkungen. **Seite 5**

Corona in der Schweiz Skifahren bleibt möglich

BERN Im Hinblick auf die Festtage hat der Bundesrat neue Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus beschlossen. Er verzichtet aber darauf, Kapazitäten in den Skigebieten einzuschränken. Graubünden ergreift weitergehende Massnahmen, um die Wintersaison zu sichern. Die epidemiologische Lage in der Schweiz sei beunruhigend, stellte Gesundheitsminister Alain Berset am Freitag vor den Medien fest. In der ganzen Schweiz würden die Fallzahlen zwar sinken, in einigen Kantonen jedoch stagnierten die Zahlen oder stiegen gar an. Die Situation in den Spitälern sei noch immer sehr angespannt. Gemäss den Zahlen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) sind seit Anfang November erstmals die gemeldeten Coronavirus-Ansteckungen im Tagesvergleich zur Vorwoche wieder gestiegen. Der Bundesrat empfiehlt Homeoffice und die Kontakte vor Weihnachten

auf ein Minimum zu beschränken. Reduziert wird ab 9. Dezember die Zahl der Personen, die sich gleichzeitig in einem Laden aufhalten dürfen. Das Skifahren soll laut Bundesrat weiterhin möglich sein, Kapazitäten werden nicht eingeschränkt. Die Skigebiete müssten aber strenge Schutzkonzepte vorlegen und brauchen ab dem 22. Dezember eine Bewilligung des Kantons. Der Kanton darf die Bewilligung nur erteilen, wenn es die Kapazität der Spitäler erlaubt, dass die Coronatests normal durchgeführt werden können und das Contact Tracing des Kantons funktioniert. Für die Skifahrerinnen und Skifahrer gilt auf allen Bahnen und beim Anstehen Maskenpflicht. Die Schweiz hat zudem ihre Quarantäneliste wieder erweitert. Ab Mitte Dezember müssen Personen aus 15 Ländern - darunter die USA, Portugal oder Serbien - für zehn Tage in Isolation, wenn sie in die Schweiz

einreisen. Auch einige Regionen aus den Nachbarländern Italien und Österreich sind wieder auf der Liste gelandet: Dazu gehören die Emilia Romagna, Friaul-Julisch Venetien und Venetien (Italien) sowie Kärnten und die Steiermark (Österreich). (sda)

Ski alpin

Charlotte Lingg holt Landesmeistertitel

ADELBODEN Die 21-Jährige wurde beim FIS-Slalom in Adelboden Viertplatzierte, war damit beste LSV-Läuferin und gewann Gold. **Seite 21**

ANZEIGE

Brauchst du Hilfe?

www.helpchat.li ist ein Angebot des Vereins NetzWerk Liechtenstein

ANZEIGE

SUBWAY

Coupons
jetzt im Briefkasten!!!!!!

Die Ablaufdaten sind bis zum 15. Dez verlängert